



Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse:
<http://www.ndr.de/regional/abgeordnete143.html>

Stand: 26.03.2014 09:27 Uhr

Was Abgeordnete nebenher verdienen

Manche Bundestagsabgeordnete haben erhebliche Nebeneinkünfte. Seit dieser Wahlperiode müssen alle Parlamentarier wesentlich detaillierter darüber informieren als bisher. Die Zahlen werden auf der Internetseite des Bundestags veröffentlicht. Können die Wähler also ab sofort auf einen Blick erkennen, welcher Politiker den höchsten Nebenverdienst hat? So einfach ist es nicht, denn es gibt keine ausgewiesene Gesamtsumme und die Angaben sind auch nur bedingt vergleichbar. Die Transparenzinitiative abgeordnetenwatch.de hat dennoch **errechnet, wer die "Spitzenverdiener"** im Bundestag sind. Ein norddeutscher Parlamentarier landete dabei auf Platz zwei.

Landwirt Stegemann: Mit 290.500 Euro zweithöchster Nebenverdienst

Unangefochten auf Platz eins der Bundestags-Nebenverdienstliste steht ein Abgeordneter aus Bayern: CSU-Vize Peter Gauweiler mit mehr als einer halben Million Euro seit Beginn der Legislaturperiode im Oktober 2013. Mit einigem Abstand folgt der CDU-Politiker Albert Stegemann. Der Landwirt aus dem Wahlkreis Mittelems in Niedersachsen nahm in der Zeit mindestens 290.500 Euro zusätzlich ein, wie abgeordnetenwatch.de berechnete. Stegemann hat einen eigenen landwirtschaftlichen Betrieb. Auf der Internetseite des Bundestages sind vier Vertragspartner aufgelistet, von denen Stegemann mit seinem Milchbetrieb Einkünfte bezieht. Allein mindestens 250.000 Euro erhielt er demnach von einer Milchverwertungs-Kooperative.

Stegemann betont, dass diesen Einkünften auch Kosten gegenüberstehen. Er schreibt auf seiner Homepage, dass die von ihm angegebenen Zahlen keine Einkünfte im Sinne eines Gewinnes darstellten. Ihnen stünden Ausgaben für die gesamte Bewirtschaftung des Hofes gegenüber. "Die absolute Zahl vermittelt sicherlich einen falschen Eindruck meiner Einkommenssituation." Den laufenden Betrieb sehe er zudem nicht als Einschränkung seiner Abgeordnetentätigkeit: "Im Gegenteil: Unser Familienbetrieb ist Teil meiner Verortung in der Region." Die Transparenzregeln des Bundestages begrüße er, schreibt Stegemann.

Daniela De Ridder: 13 Posten als Beraterin

Die zweithöchsten Nebeneinkünfte in Niedersachsen erzielte die SPD-Abgeordnete Daniela De Ridder, ebenfalls aus dem Wahlkreis Mittelems. Aus ihren Angaben errechnete [Abgeordnetenwatch](http://abgeordnetenwatch.de) Nebeneinnahmen zwischen 57.500 und 163.500 Euro binnen fünf Monaten. De Ridder arbeitet neben ihrem Job als Abgeordnete als freiberufliche Unternehmensberaterin für Universitäten, Kommunen und Ministerien. Insgesamt 13 Einzelposten sind in ihrer Offenlegung angegeben - unter anderem an der Sporthochschule in Köln und der Fachhochschule in Düsseldorf. Auf ihrer Internetseite spricht De Ridder von einer "anspruchsvollen beruflichen Arbeit", neben der sie sich auch noch "in mehreren kulturellen Organisationen und Gesellschaften" engagiere.

"Spitzenverdiener" in Hamburg: Rüdiger Kruse

In Hamburg gehört der Eimsbütteler Politiker Rüdiger Kruse (CDU) zu den Bundestagsabgeordneten mit den höchsten Nebeneinkünften. Nach Berechnungen von abgeordnetenwatch.de kassierte Kruse als Geschäftsführer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald seit Beginn der Legislaturperiode im Oktober 2013 zwischen 35.000 und 75.000 Euro. Für Kruse sind auf der Bundestagshomepage

monatliche Einkünfte der Raster-Stufe 3 angegeben. Das entspricht einer Vergütung von 7.000 bis 15.000 Euro im Monat.

Von den 13 Hamburger Bundestagsabgeordneten haben übrigens nur drei überhaupt einen Nebenjob, wie NDR 90,3 berichtet. Außer Kruse seien das dessen Parteikollege Jürgen Klimke sowie Anja Hajduk von den Grünen.

Schleswig-Holsteiner und Mecklenburg-Vorpommern verdienen wenig dazu

In Schleswig-Holstein liegt der CDU-Politiker Philipp Murmann laut abgeordnetenwatch.de bei den Nebeneinkünften an der Spitze. Er habe nach eigenen Angaben seit Beginn der Legislaturperiode zwischen 17.500 und 35.000 Euro als Geschäftsführer der Zöllner Holding GmbH in Kiel eingenommen.

In Mecklenburg-Vorpommern kam die SPD-Abgeordnete Sonja Steffen aus Stralsund als Rechtsanwältin binnen fünf Monaten auf Nebeneinkünfte zwischen 10.000 und 35.000 Euro. Im Nordosten führt sie die Nebeneinkunfts-Liste an.

Angaben der Parlamentarier immer noch ungenau

Die Zahlen, die der Hamburger Verein abgeordnetenwatch.de zusammengetragen hat, basieren auf den Angaben der Abgeordneten, wie sie auf der Internetseite des Bundestages veröffentlicht sind. Dort müssen die Parlamentarier allerdings lediglich Verdienstspannen angeben. Diese sind in zehn Stufen eingeteilt, teilweise mit erheblicher Bandbreite: Stufe 9 reicht beispielsweise von 150.000 bis 250.000 Euro. Auch [Abgeordnetenwatch](http://abgeordnetenwatch.de) weist darauf hin, dass die Nebenverdienst-Summen verschiedener Abgeordneter nicht unbedingt vergleichbar sind. Denn die Parlamentarier melden ihre Brutto-Nebenverdienste. Wer also außer Steuern auch noch hohe betriebliche Ausgaben zahlen müsse, habe unterm Strich weniger.

Martin Reyher von abgeordnetenwatch.de findet es trotzdem wichtig, die Zahlen offenzulegen. Denn grundsätzlich bestehe immer die Gefahr, dass sich Politiker durch hohe Nebenverdienste beeinflussbar machten.